

ZAWM: Meister- und Gesellendiplome

Schlüssel zur Karriere im Handwerk

Von Gerd Hennen
St. Vith

55 Gesellenbriefe, dazu Geselle-Plus-Zertifikate, drei Europässe und vier Meisterbriefe konnte das Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand (ZAWM) St.Vith im Rahmen einer Feierstunde im Triangel überreichen.

Ausbilder, Familienmitglieder und viele Honoratioren aus Politik, Mittelstand und Wirtschaft wohnten der Feierstunde bei, so dass der Saal des Triangels gut gefüllt war. Die Diplome und Zeugnisse überreichte ZAWM-Direktor Erich Hilger. „Jeder Mensch ist dazu bestimmt ein Erfolg zu sein“, sagte Erich Hilger, während die Welt dazu bestimmt sei, diesen Erfolg zu ermöglichen. Dies sei der Leitgedanke der mittelständischen Ausbildung am Standort St.Vith.

In einigen Zweigen des Handwerks herrscht akuter Fachkräftemangel.

Dabei könne jeder Mensch mit seinen Stärken und Schwächen, egal welcher Herkunft er sei, einen Beitrag zum wirtschaftlichen Leben des Landes leisten. Die Wirtschaft, vor allem der Mittelstand, benötige in Zeiten des strukturellen Wandels Männer und Frauen, die das Land nach vorne bringen.

In diesem Sinne sei es oberstes Ziel des ZAWM, junge Menschen in ihrer beruflichen Ausbildung zu fördern, und ihnen so eine Chance auf eine Karriere im Handwerk und eine erfüllende Arbeit zu bieten. Konkret unterstrich der ZAWM-Direktor den akuten Fachkräftemangel in vielen Bereichen und Zweigen des Mittelstandes. „Wir verfügen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft über keinerlei Rohstoffe oder Bodenschätze, so dass wir auf Manpower angewiesen sind. Wir haben aber ein großes Potenzial an fleißigen und ehrgeizigen jungen Menschen, auf die wir bauen können. Diesen jungen Menschen überreichen wir heute den Startschlüssel für ihre Karriere im Handwerk“, so Erich Hilger zufrieden. Hilger unterstrich, dass viele Absolventen gleichzeitig mit ihrem Diplom auch das Studienzeugnis 6B erhalten, das in Form eines berufsbegleitenden Kurses das berufliche Abitur ermöglicht und dadurch auch den Zugang zu einer Fachhochschule eröffnet.

Ein großes Lob richtete der ZAWM-Direktor an die Jungmeister, die mit ihrer Zusatzausbildung



ein weiteres persönliches Qualitätssiegel erreichten. „Meister sein heißt Zukunft haben. Als Meister beweist man Mut und Gestaltungswillen und verfügt über das nötige Rüstzeug, um Chef oder Chefin zu werden, egal ob im eigenen Betrieb oder in einem anderen Unternehmen.“

ZAWM-Verwaltungsratspräsident Manfred Weber skizzierte in seiner Rede das Zusammenspiel der in die duale Ausbildung involvierten Partner und mahnte die Absolventen zu ständiger Weiterbildung an: „Auf den Erfolg von heute müsst ihr ständig aufbauen, denn nichts ist vergänglicher als der Ruhm von gestern.“

Manfred Weber gab den Absolventen einige Leitgedanken mit in den Beruf: schnelles und sofortiges Handeln, Problembereitschaft, das Streben nach Einzigartigkeit, der Wille sich ständig weiter zu entwickeln, und die Liebe zum Beruf seien unabdingbare Kriterien. Für IAWM-Verwaltungsratspräsident Ewald Gangolf liegt die Zukunft des ostbelgischen Handwerks in den Händen der jungen Absolventen: „Das Handwerk hat Zukunft. Was ihr jedoch aus dieser Zukunft macht, liegt allein in eurer Hand. Die Ausbildung bildet lediglich eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Karriere. Achtet darauf, dass man als Handwerker nie auslernt und es in der schnelllebigen Welt wichtiger denn je ist, mit den Neuerungen und Entwicklungen Schritt zu halten“, so Ewald Gangolf. Im In- und Ausland genieße das duale Ausbildungsmodell Vorbildcharakter. Allerdings sei die die mittelständische Ausbildung, wie sie in Ostbelgien praktiziert wird, durch das von Ministerin De Coninck angestrebte Einheitsstatut in ihren Grundfesten bedroht. „Wenn wir diese Entscheidung einfach so hinnehmen, würden wir dieses jahrzehntelange Engagement regelrecht mit Füßen treten. Wir alle – Regierung, IAWM, ZAWM, die Innungen, die IHK, die Sozialpartner aber auch die Gesellen und Jungmeister müssen gemeinsam für den Erfolg der dualen Ausbildung in der DG kämpfen“, appellierte er an die Anwesenden.

Minister ist zuversichtlich, die duale Ausbildung in der bekannten Form zu bewahren.

Unterrichtsminister Oliver Paasch versprach jedenfalls, die duale Ausbildung am Standort Ostbelgien zu bewahren und zeigte sich diesbezüglich nach Gesprächen mit den zuständigen Gremien und Amtskollegen auch zuversichtlich.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch das DJ_Team Mario Palm. Nach der Preisverteilung versammelten sich die Absolventen zusammen mit den Ausbildern, Lehrern und politischen Verantwortlichen im Foyer zum zwanglosen Umtrunk.

www.grenzecho.net/

fotos

14.11.2013